

Halbjahresfinanzbericht 2011 für den PEH-Konzern



Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Die PEH im ersten Halbjahr 2011	
1. Vorwort des Vorstands	3
2. Investor Relations: PEH auf einen Blick	5
II. Zwischenkonzernlagebericht des Vorstands zum 30.6.2011	7
1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	7
1.1. Entwicklung der Weltwirtschaft	7
1.2. Entwicklung der Finanzbranche	8
1.3. Geschäftstätigkeit	10
1.4. PEH-Konzern – auf einen Blick	10
2. Überblick zur Ertragslage	10
3. Überblick zur Finanz- und Vermögenslage	14
4. Ergebnisse der Hauptversammlung	15
5. Nachtragsbericht	15
6. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	16
6.1 Allgemeines	16
6.2 Prognosebericht	17
III. Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30.6.2011 (nach IFRS)	22
1. Konzernzwischenbilanz zum 30.6.2011 (IFRS)	22
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 30.6.2011 (IFRS)	24
3. Konzern-Gesamteinkommensrechnung vom 1.1. bis 30.6.2011 (IFRS)	25
4. Kapitalflussrechnung zum Konzernzwischenabschluss per 30.6.2011	26
5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum Konzernzwischenabschluss per 30.6.2011	27
5.1. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1.1. bis 30.6.2010	27
5.2. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1.1. bis 30.6.2011	28
6. Erläuterungen (Notes) zum Konzern-Zwischenabschluss per 30.6.2011	29
IV. Sonstige Angaben	34
1. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	34
2. Organe der Gesellschaft	35
3. PEH-Niederlassungen	35

I. Die PEH im ersten Halbjahr 2011

1. Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

turbulente Monate liegen hinter uns. An den internationalen Finanzmärkten mündete zum Ende des 1. Halbjahres 2011 eine lange hoch volatile Situation in eine erneute Finanzkrise. Die dramatischen Einbrüche an den Börsen konnte das PEH-Asset-Management auch diesmal wieder erfolgreich abfedern: Die flexiblen und risikobewussten PEH-Anlagestrategien bewährten sich erneut. Dennoch haben sich die hohe Volatilität und die steigenden Risiken an den Kapitalmärkten auch auf unser operatives Geschäft im 2. Quartal 2011 negativ ausgewirkt. Darüber hinaus war die PEH Wertpapier AG im 1. Halbjahr und im Speziellen rund um die Hauptversammlung einer Kampagne von Aktionären ausgesetzt, die der Reputation der Gesellschaft Schaden zugefügt und zu erheblichen Einmalkosten geführt hat. So ist der zusätzliche Aufwand für Rechtsberatung, Hauptversammlung und IR um fast eine halbe Million Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. Dennoch ist es uns gelungen, vor diesem schwierigen Hintergrund eine solide operative Performance auszuweisen. Die Nettoprovisionserträge nahmen zum Halbjahr moderat um 3,16 % auf 8,8 Mio. € ab. Deutlich rückläufige performanceabhängige Vergütungen für das 2. Quartal 2011 und die im Folgenden erwähnten Sonderbelastungen sorgten dafür, dass im 2. Quartal 2011 ein merklicher Gewinnrückgang zu verzeichnen war. Damit konnte die hohe Gewindynamik des 1. Quartals 2011 nicht mehr fortgesetzt werden. Für das 1. Halbjahr 2011 muss gegenüber dem Vergleichshalbjahr 2010 ein Rückgang im EBITDA um 29,63% ausgewiesen werden.

Rechtliche Schritte eingeleitet

Wir haben Ende Juli rechtliche Schritte gegen die Aktionärsgruppe und ein ehemaliges Vorstandsmitglied der PEH eingeleitet, um weiteren Schaden vom Unternehmen und seinen Aktionären abzuwenden. Die Aktionärsgruppe hatte seit Herbst des Vorjahres verstärkt versucht, Druck auf die PEH auszuüben.

Im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung – und damit besonders im 2. Quartal – wirkten sich die stetigen rufschädigenden Aktivitäten der Aktionärsgruppe zunehmend aus. Wir beobachteten in Folge eine wachsende Zurückhaltung sowohl der privaten als auch der institutionellen Anleger. Dass diese mit den in Umlauf gebrachten Gerüchten in Zusammenhang stand, wurde in Kundengesprächen immer wieder deutlich. Die PEH prüft derzeit etwaige Schadenersatzansprüche.

Klar beziffern lassen sich die Kosten für juristische und andere Beratungs- und Unterstützungsleistungen: So ist der Aufwand für Rechtsberatung, Hauptversammlung, PR und IR um fast eine halbe Million Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen.

Zudem haben die Auseinandersetzungen viele Arbeitsstunden gebunden, die Vorstand und Mitarbeiter lieber in die Entwicklung des operativen Geschäfts investiert hätten. Ich möchte in diesem Zusammenhang noch einmal den PEH-Mitarbeitern für ihren immensen Einsatz in dieser schwierigen Zeit danken. Und für ihre beeindruckende Geschlossenheit, mit der sie die Geschäftsführung jederzeit unterstützen.

PEH auf nachhaltig profitablen Kurs

Trotz aller Widrigkeiten hat die PEH im Berichtszeitraum konsequent den strategischen Kurs auf ein nachhaltiges profitables Wachstum fortgesetzt. Wir haben unsere Strukturen optimiert und unseren Vertrieb deutlich gestärkt. Und wir arbeiten an attraktiven neuen Produkten: Ende Juni haben wir zum Beispiel mit PEH Best Pension ein neues Geschäftsfeld gestartet. Hier bieten wir nun unsere erfolgreiche Anlagestrategie im Kontext der betrieblichen Altersvorsorge an – ein Bereich mit hohem Potential.

Wir sind dadurch ausgezeichnet gerüstet, um in den nach wie vor volatilen Märkten zu bestehen und um die Chancen zu nutzen, die sich uns durch das Bedürfnis der privaten wie auch der Institutionellen Anleger nach soliden Investments sowie durch den fortschreitenden Wandel in der Finanzbranche bieten werden.

Angesichts der hohen Unsicherheit an den Finanzmärkten ist ein Ausblick für das verbleibende Jahr 2011 derzeit nur schwer zu prognostizieren. Zum Ende des ersten Halbjahrs 2011 haben sich die Rahmenbedingungen deutlich eingetrübt.

Das Ziel der PEH, im Gesamtjahr 2011 Steigerungsraten gegenüber dem sehr guten Geschäftsjahr 2010 zu erzielen, dürfte vor diesem Hintergrund nicht zu erreichen sein. Angesichts der Turbulenzen an den Kapitalmärkten im 3. Quartal hat sich das Umfeld zu Beginn der zweiten Jahreshälfte weiter verschlechtert. Auch die PEH wird sich in ihren Geschäftsfeldern nicht von diesem negativen Trend abkoppeln können. Entsprechend ist aus heutiger Sicht nicht mit einer schnellen Erholung der operativen Performance im dritten, und – falls sich die Verhältnisse nicht rasch wieder stabilisieren – auch im 4. Quartal zu rechnen.

Dennoch geht der Vorstand – wenn sich die Rahmenbedingungen nicht noch weiter verschärfen – von einer vor dem Hintergrund der Marktgegebenheiten soliden operativen Performance und Profitabilität auch im Gesamtjahr aus. Entsprechend plant das Unternehmen, seine Aktionäre wieder angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen.

Anbei erhalten Sie den Halbjahresfinanzbericht des PEH-Konzerns, erstellt gemäß den Vorschriften der IFRS.

Mit besten Grüßen,



Martin Stürner
Vorstandsvorsitzender
Oberursel, den 24. August 2011

2. Investor Relations: PEH auf einen Blick

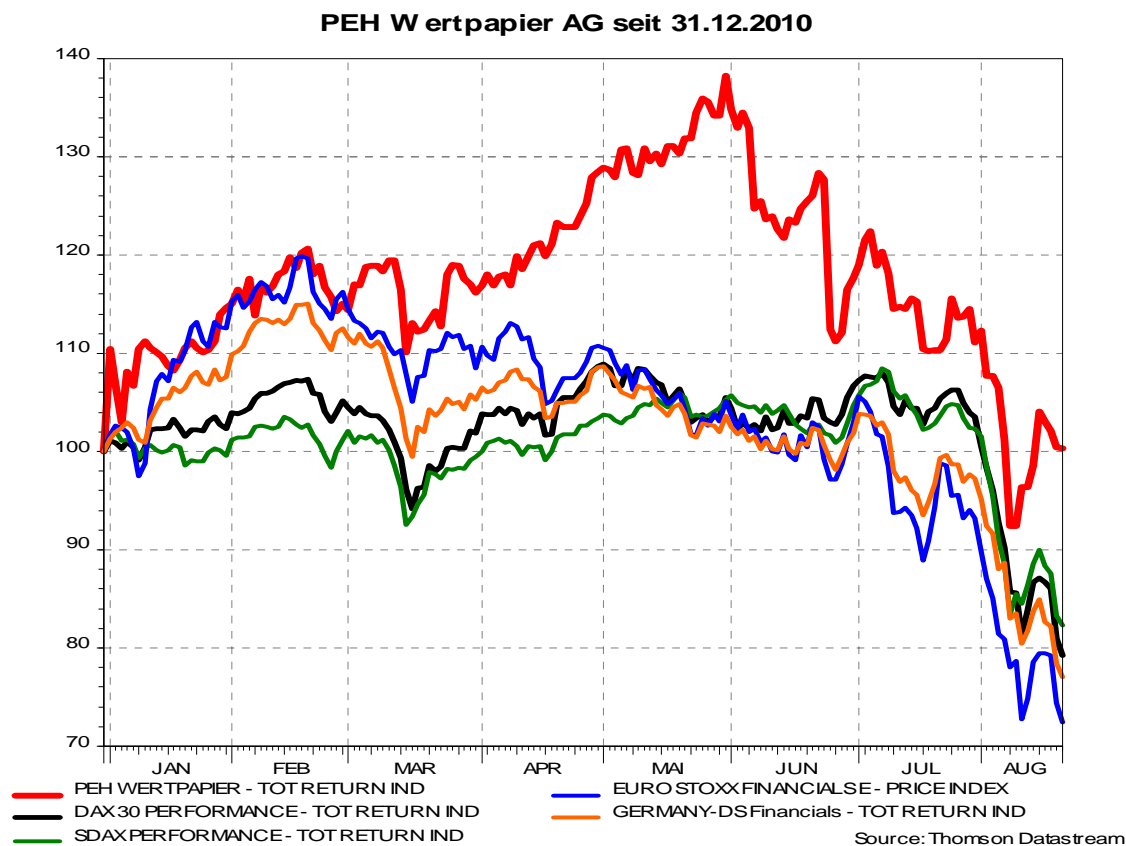
Die Börsenkurse waren im bisherigen Verlauf des Jahres 2011 von einer sehr hohen Volatilität und Unsicherheit geprägt. Zum Halbjahr hatte der deutsche Aktienleitindex DAX noch ein moderates Plus von rund 5% auf fast 7.300 Punkte ausgewiesen.

Der Kurs der PEH Wertpapier AG konnte sich dem gegenüber vergleichsweise gut entwickeln. Ende Mai kletterte der Kurs auf das Jahreshoch von 37,90 €, was einem Plus von 41,9% gegenüber dem Jahresende 2010 entsprach. Die Geschehnisse rund um die Hauptversammlung, die Auszahlung der Dividende und der entsprechende Abschlag von 2,00 € ließen den Kurs jedoch wieder sinken: Zum 30.6.2011 stand er bei 29,30 € - ein Plus von 9,7% gegenüber dem Schlusskurs in 2010.

Mit der hohen Ausschüttung an ihre Aktionäre wird die PEH von wichtigen Finanzmedien zu den renditestärksten Dividendenaktien Deutschlands gezählt.

Aufgrund von Rezessionsängsten und der erneuten Finanz- und Schuldenkrise sackte der DAX-Index bis 22. August auf rund 5.400 Punkte, was einer Jahresperformance von minus 22% entsprach. Im Zusammenhang mit den Kursturbulenzen zu Beginn der zweiten Jahreshälfte und den damit einhergehenden negativen Markterwartungen für die Finanzdienstleistungsbranche sank der Kurs der PEH-Aktie sogar kurzfristig bis unter 20 €. Aktuell pendelt der Kurs um die 25 €.

Aktienkurs PEH-Wertpapier AG seit 31.12.2010



Dividende für 2011

Die Hauptversammlung der PEH Wertpapier AG hat am Freitag, dem 24. Juni 2011 die Auszahlung einer Dividende von 2,00 Euro pro Aktie beschlossen. Bezogen auf den Aktienkurs dieses Tages lag die Dividendenrendite bei über 6,6%.

Wissenswertes über die PEH-Aktie

	30.06.2011	30.06.2010
Kurs:	29,30 €	26,70 €
Ausstehende Aktien (31.12.):	1.813.800	1.813.800
Börsenwert (31.12.):	53.144.340 €	48.428.460 €

Kennzahlen (IFRS) PEH-Konzern

		30.6.2011	Veränderung	30.6.2010
Provisionserträge (netto)	T€	8.830	-3,16%	9.118
Allg. Verwaltungsaufw.	T€	6.819	+5,20%	6.482
Ergebnis normale Geschäftstätigkeit (nach Anteilen Dritter)	T€	1.339	-34,94%	2.058
Ergebnis nach Steuern (nach Anteilen Dritter)	T€	1.053	-29,00%	1.483
EBITDA	T€	1.544	-29,63%	2.194
Eigenkapitalquote	%	62,57	-1,15%	63,3
Gesamtkapital	T€	25.291	-4,22%	26.329
Cost-Income-Ratio	%	77,13		71,1
Ergebnis nach DVFA	€/Aktie	0,58	-29,27%	0,83

Wertpapierkennung Stückaktien

WKN:	620140
ISIN:	DE0006201403
Börsenkürzel:	PEH
Notierungen:	Berlin, Frankfurt

II. Zwischenkonzernlagebericht des Vorstands zum 30.6.2011

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Entwicklung der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2011

- Zu Jahresbeginn kam es in Nordafrika und im Nahen Osten zu Umwälzungen. Die Krisenherde kommen nicht zur Ruhe und könnten sich immer noch ausweiten. Nicht zuletzt angesichts der Bedeutung der Region für die Ölversorgung führte die Entwicklung zu Nervosität an den Märkten.
- Das verheerende Erdbeben und der Tsunami in Japan kosteten im März nicht nur viele Tausende Menschen das Leben und verwüsteten ganze Regionen. Diese Ereignisse wirkten sich zeitweilig auch auf die Finanzmärkte aus. Die folgende Atomkatastrophe stellt in ihrem Ausmaß Tschernobyl in den Schatten und führte zumindest in Deutschland zu einem radikalen Umdenken in der Energiepolitik.
- Europa zeigte sich weiter extrem divergent. Vor allem in Deutschland boomte im ersten Halbjahr die Wirtschaft und bescherte uns neben vollen Auftragsbüchern und Rekordgewinnen vieler Unternehmen die niedrigste Arbeitslosigkeit seit der Wiedervereinigung. Dagegen fehlt längst nicht nur in Griechenland die wirtschaftliche Tragfähigkeit. In Spanien etwa beträgt die Arbeitslosenrate mehr als 20%, bei den bis 25jährigen liegt sie sogar über 40%.
- Noch nie seit Einführung des Euro vor knapp zehn Jahren lagen die Renditen für die Staatsanleihen der Teilnehmerländer so weit auseinander wie in den letzten Monaten.
- Der vergleichsweise junge europäische Währungsverbund wird immer härter belastet, die Verschuldungskrise eskaliert weiter: Die Lage in Griechenland verschärfte sich, danach kamen Portugal und schließlich Italien sowie Spanien in den Fokus der Märkte. Um das Übergreifen der Schuldenkrise auf diese ungleich größeren Länder zu verhindern, will die EZB nun auch deren Staatsanleihen erwerben.
- Nach wie vor gibt es keine erprobten Mechanismen zur Krisenbewältigung, von einer gemeinsamen Politik und koordinierten Entscheidungsfindung kann man nicht sprechen. Immer wieder kommt es deshalb zu neuen Kettenreaktionen. Die Probleme im Euroraum lassen sich aus unserer Sicht nur durch entschiedene Maßnahmen, sprich: Konsolidierung der Haushalte, einen klaren Schuldenschnitt für Griechenland sowie eine koordinierte Finanz- und Wirtschaftspolitik aufhalten.
- Zu Beginn des 2. Halbjahres eskalierte die Situation an den Märkten. Die Geschehnisse der letzten Wochen werden die Entwicklung der Weltwirtschaft und der Märkte in der zweiten Hälfte 2011 entscheidend prägen:
- Die europäischen Regierungen einigten sich nach langen Querelen aber nur auf einen neuen, umfassenderen Rettungsschirm. Bereits zwei Wochen darauf zweifelte Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso die Wirksamkeit dieser Pläne öffentlich an. Der Nervenkrieg um die Neuverschuldung der USA verstärkte die Unsicherheit an den Märkten, die Kurse fielen bereits deutlich, als die Herabstufung der Kreditwürdigkeit der USA eine neue Eskalationsstufe auslöste.
- Die Börsenkurse brachen weltweit massiv ein und zeigten in der Folge extreme Schwankungen. An den Unternehmen lag es nicht: Die Kurs-Gewinn-Verhältnisse sind gut, nicht wenige Firmen waren bereits zuvor unterbewertet.

- In den USA gibt es neben der hohen Staatsverschuldung enorme strukturelle Probleme. Die Wirtschaft lahmt weiterhin, auch wenn die letzten Arbeitsmarktdaten nicht so schlecht ausfielen wie erwartet. Die Immobilienkrise dauert an, die Bonität der Hypothekenfinanzierer Freddie Mac und Fannie Mae wurde heruntergestuft, letzterer braucht neue Milliarden vom Staat. Die Einsparungen zur Schuldenbewältigung dürften die Konjunktur weiter dämpfen, zudem hat der Staat kaum noch finanziellen Handlungsspielraum, um etwa durch Infrastrukturprojekte die Wirtschaft zu stützen.
- Die Notenbanken kämpften in den letzten Wochen darum, eine finanzielle Kernschmelze und in Folge einen Zusammenbruch der Wirtschaft zu vermeiden. Die Geldwertstabilität trat dabei in den Hintergrund.
- Um die US-Wirtschaft zu stützen, legte sich die FED darauf fest, die kurzfristigen Zinsen noch zwei weitere Jahre an der Nulllinie zu halten. Die nächste Runde im Ankauf eigener Staatsanleihen ist noch nicht eingeläutet, Experten rechnen jedoch damit, dass die Geldmenge in den USA auf diese Weise bald weiter hochgefahren wird.
- Die Anleihenkäufe der EZB verstärken die Sorgen vor einer zunehmenden Geldentwertung. In Deutschland beträgt sie aktuell 2,4%. Auch international wächst die Inflation: In den USA beträgt sie derzeit 3,6%. In China liegt sie bei 6,5%, obwohl die Regierung sich das Ziel gesetzt hatte, sie auf 4% zu begrenzen, in Indien liegt sie über 9%.
- Deutsche Staatsanleihen gelten als einer der letzten sicheren Häfen. Die Renditen liegen dadurch auf historischen Tiefständen. Um die Märkte mit Liquidität zu versorgen, werden die kurzfristigen Zinsen vermutlich noch einige Zeit nicht weiter erhöht werden. Mittel- bis langfristig dürften die Zinssätze an den Rentenmärkten allerdings steigen, da sich Investoren auf Dauer wohl kaum mit niedrigen Risikoprämien zufrieden geben werden, die zum Teil nicht einmal reichen, um reale Vermögensverluste durch Inflation auszugleichen. Schließlich steht Deutschland inzwischen für immer mehr Schuldner mit ein.

1.2. Entwicklung der Finanzbranche im ersten Halbjahr 2011

- Die Finanzkrise war und ist eine Krise der Banken. Die grundlegenden Probleme wurden nach 2008 nicht bewältigt, sie schwelen unvermindert weiter.
- Welche Risiken noch seit der letzten Finanzkrise in den Büchern schlummern, ist nach wie vor nicht vollständig geklärt. Bisläng ist nur ein Teil offiziell abgeschrieben. Der Rest muss eines Tages zum Marktwert bilanziell erfasst werden. Die jüngsten Entwicklungen dürften diese verborgenen Risiken noch deutlich vermehrt haben.
- Das Investmentbanking, das nach der letzten Finanzkrise eine Sonderkonjunktur erlebte und für Rekordgewinne sorgte, geriet im 2. Quartal angesichts der immer stärkeren Verwerfungen an den Märkten in eine Flaute. Der Handel mit Anleihen, Devisen, Derivaten und Rohstoffen ging zurück. Zudem haben Abschreibungen auf griechische Anleihen im 2. Quartal die Erträge teils stark negativ beeinflusst – trotz der für die Investoren vergleichsweise günstigen Lösung.
- Schon vor Ausbruch der jüngsten Turbulenzen ist es in allen Anlageklassen - mit Ausnahme von Gold - zu starken Kursschwankungen und -verlusten gekommen. Investoren halten sich deshalb immer mehr zurück, die privaten Anleger sind erneut stark verunsichert.

- Das Risikobewusstsein der Institutionellen Anleger ist weiter gewachsen. Von Vermögensverwaltern und Asset Managern erwarten sie nachweisbar solide Ergebnisse und hochwertiges Risikomanagement. Kapitalerhalt und gesicherte Liquidität der Anlagen haben weiterhin höchste Priorität. Zudem befinden sich viele von ihnen in einem echten Anlagenotstand, da sie mit den herkömmlichen „sicheren“ Anlagen nicht genug Rendite erwirtschaften können.
- Die Turbulenzen der jüngsten Zeit werden sich im 2. Halbjahr deutlich auswirken:
- Der neue BaFin-Chef hält den deutschen Bankenmarkt weiterhin für verwundbar – trotz der aktuell bestandenen Stresstests. Diese simulieren schließlich nicht alle denkbaren, sondern nur einige ausgewählte Szenarien. Die Zahlungsunfähigkeit eines europäischen Schuldenstaats und Ansteckungen durch andere europäischen Banken, die in Schwierigkeiten geraten, seien davon etwa nicht erfasst.
- Die Aktivität im Interbankenmarkt ist stark zurückgegangen – das heißt: Die Banken misstrauen sich gegenseitig und geben einander weniger Kredite. Bisher gibt es keinen Liquiditätsengpass wie nach der Lehman-Pleite, doch Absicherungen gegen einen Ausfall sind schon wieder deutlich angestiegen. Die EZB ist bereits eingesprungen.
- Etliche Institute melden schwache Ergebnisse. Mehrere Großbanken kündigten einen deutlichen Stellenabbau an.
- Die Eigenkapitalvorschriften werden durch Basel III noch einmal deutlich verschärft. Einige Institute haben deshalb Kapitalerhöhungen durchgeführt oder eingeleitet, um ihre Eigenkapitalbasis zu stärken. Die höheren Anforderungen können dennoch künftig die Gewinne reduzieren, da die Banken nicht mehr ganz so stark ins Risiko gehen dürfen.
- Mit weiteren Regulierungsmaßnahmen für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche ist zu rechnen. Bedeuten bereits die aktuell umgesetzten und die demnächst anstehenden Neuerungen einen hohen personellen und finanziellen Aufwand, so dürften die Belastungen, die aus der zunehmenden Regulierung resultieren, künftig für die gesamte Branche noch steigen.

1.3 Geschäftstätigkeit

Die PEH, die ihren Hauptsitz in Oberursel hat, gehört zu den führenden banken- und versicherungsunabhängigen Finanzdienstleistern in Deutschland. Wir bieten unseren Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen und Produkten. Die PEH-Konzerngesellschaften befassen sich mit Vermögensanlage sowie Vermögensverwaltung und bieten die klassischen Aktivitäten für institutionelle Kunden an, also vor allem Asset Management, Fondsadministration und die innovative Produktentwicklung. Das Unternehmen ist in die drei Segmente PEH Private Kunden, PEH Institutionelle Kunden und PEH Beteiligungen unterteilt.

1.4. PEH-Konzern – auf einen Blick

Vergleich 2. Quartal 2011 / 2. Quartal 2010

	II/11	II/10	Differenz	
	T€	T€	T€	%
Netto-Provisionserträge	3.957	5.003	-1.046	-20,91
Allg. Verwaltungsaufwendungen	3.575	3.303	272	8,23
Ergebnis normale Geschäftstätigkeit	60	1.249	-1.189	-95,20
Ergebnis nach Steuern	61	895	-834	-93,18
EBITDA	204	1.362	-1.158	-85,02

Vergleich 1. Halbjahr 2011 / 1. Halbjahr 2010

	30.06.2011	30.06.2010	Differenz	
	T€	T€	T€	%
Netto-Provisionserträge	8.830	9.118	-288	-3,16
Allg. Verwaltungsaufwendungen	6.819	6.482	337	5,20
Ergebnis normale Geschäftstätigkeit	1.339	2.058	-719	-34,94
Ergebnis nach Steuern	1.053	1.483	-430	-29,00
EBITDA	1.544	2.194	-650	-29,63

2. Überblick zur Ertragslage

Der **PEH-Konzern** konnte sich nicht von den Entwicklungen im Markt abkoppeln. Die sehr gute Gewinndynamik des 1. Quartals 2011 konnte nicht fortgesetzt werden. Insbesondere im 2. Quartal 2011 haben sich die beginnenden Marktverwerfungen und die zusätzlich notwendigen außerordentlichen Aufwendungen besonders negativ auf die Ergebnisentwicklung ausgewirkt. Im Branchenvergleich hat die PEH im 1. Halbjahr 2011 ein zufrieden stellendes Ergebnis erzielt.

Das **EBITDA** hat sich im 2. Quartal 2011 gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um 85,02% verringert. Das **Ergebnis vor Steuern** ging vom 2. Quartal 2010 auf das 2. Quartal 2011 um 95,20% zurück. Das **Ergebnis nach Steuern** im 2. Quartal liegt um 93,18% unter dem des Vorjahresquartals.

Vergleicht man die ersten Halbjahre 2011 und 2010, so reduzierte sich das EBITDA um 29,63 %, das Ergebnis vor Steuern um 34,94% und das Ergebnis nach Steuern um 29,00%. Angesichts der Lage auf den Märkten und der damit einhergehenden deutlich rückläufigen performanceabhängigen Vergütungen im 2. Quartal 2011 ist die Entwicklung **der Netto-Provisionserträge** für das gesamte 1. Halbjahr 2011 mit -3,16% relativ zufrieden stellend (2. Quartal 2011 - 20,91% gegenüber dem Vorjahresquartal). Wie zum Jahreswechsel angekündigt haben wir zusätzliche operative Aktivitäten zum Ausbau unserer Geschäftstätigkeit umgesetzt. Zum einen wird seit Jahresbeginn der Vertrieb systematisch ausgebaut – sowohl bei den privaten als auch bei den institutionellen Kunden. So unterstützt ein eigens geschaffenes Team inzwischen alle Unternehmensbereiche erfolgreich bei der Terminvereinbarung. Zum anderen läuft das Insourcing-Projekt bei der Axxion S.A. auf Hochtouren. Für alle diese Maßnahmen wurden zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Gleichzeitig haben wir im Vergleich zum Vorjahr mehr in Marketing und PR investiert.

Zusätzliche Kosten in Höhe von annähernd 0,5 Mio Euro entstanden für juristische, IR-, PR- und Hauptversammlungs-Leistungen, die wir vor dem Hintergrund der negativen Kampagne gegen die PEH einsetzen mussten. Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 59,94% auf T€ 215 erhöht. Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss des PEH-Konzerns zu sehen. Die Gewinn- und Verlustrechnung gibt einen vollständigen Überblick für das erste Halbjahr 2011.

Die Ergebnisse werden nach den Segmenten PEH Private Kunden, PEH Institutionelle Kunden und PEH Beteiligungen aufgeführt. Die PEH Vermögensmanagement GmbH und die PEH Wertpapier AG Österreich bilden das Segment PEH Private Kunden. Die Geschäftsbereiche Asset Management und Institutionelle Kunden der PEH Wertpapier AG bilden das Segment PEH Institutionelle Kunden. Die Axxion S.A., die Oaklet GmbH, die Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH und die neu gegründete Advanced Dynamic Asset Management GmbH bilden das Segment PEH Beteiligungen.

Segment PEH Institutionelle Kunden

War dieses Segment im 1. Quartal 2011 der Wachstumstreiber im PEH-Konzern, so erlebte es im 2. Quartal einen merklichen Rückgang. Die Zurückhaltung der Anleger, die auf die allgemeine Verunsicherung angesichts der Marktentwicklung, die deutlich reduzierten Risikobudgets, aber auch eindeutig auf die rufschädigenden Aktivitäten der genannten Aktionärsgruppe zurückzuführen war, bewirkte eine Verminderung der Provisionserträge. Zum anderen waren die noch im 1. Quartal ausgeweiteten performanceabhängigen Vergütungen vor dem Hintergrund der negativen Kapitalmarktentwicklungen stark zurückgegangen. Angesichts dessen ist die Entwicklung der Nettoprovisionserträge, die sich um 2% reduzierten, im gesamten 1. Halbjahr noch zufrieden stellend.

Im Rahmen der PEH-Konzernbilanzierung werden in diesem Segment auch die Kosten für die Verwaltung des PEH-Konzerns ausgewiesen. Durch die notwendigen Sonderaufwendungen für juristische, IR-, PR- und Hauptversammlungs-Leistungen haben sich die anderen Verwaltungsaufwendungen im 1. Halbjahr 2011 nahezu verdoppelt. Vor allem dadurch bedingt liegt das EBITDA im 1. Halbjahr 2011 um 42,92% unter dem Ergebnis im 1. Halbjahr 2010. Das Ergebnis vor Steuern ging im 1. Halbjahr um 47,46% zurück, nach dem es im Vergleichshalbjahr 2010 überproportional um 176,37% angestiegen war. Das Ergebnis nach Steuern sank um 38,99%.

PEH Institutionelle Kunden: Vergleich 1. Halbjahr 2011 / 1. Halbjahr 2010

	30.06.2011	30.06.2010	Differenz	
	T€	T€	T€	%
Netto-Provisionserträge	2.163	2.207	-44	-1,99
Allg. Verwaltungsaufwendungen	1.728	1.347	381	28,29
Ergebnis normale Geschäftstätigkeit	424	807	-383	-47,46
Ergebnis nach Steuern	352	577	-225	-38,99
EBITDA	508	890	-382	-42,92

Segment PEH Private Kunden

Nachdem im Geschäftsjahr 2010 der Turnaround erfolgreich geschafft wurde, haben wir uns darauf konzentriert, dieses Segment operativ auszubauen – dazu haben wir vor allem die Aufwendungen für den Vertrieb und die begleitenden Vertriebsmaßnahmen gestärkt. Nach eingehender Prüfung hat unsere Tochtergesellschaft PEH Wertpapier AG Österreich entschieden, dass sie keine Beteiligung an der Moderatum Financial Services GmbH übernehmen wird. Vor allem in diesem Segment hat die negative Kampagne der Aktionärsgruppe und der Schaden für die Reputation unserer Gesellschaft bereits zu einer deutlichen Verunsicherung unserer Anleger und zu einem Rückgang der verwalteten Volumen geführt. Die Netto-Provisionseinnahmen gingen gegenüber dem 1. Halbjahr um 9,43% zurück. Vor dem Hintergrund der insbesondere für dieses Segment negativen Sondersituation und der damit einhergehenden Zurückhaltung der Privatanleger ist das Ergebnis für das 1. Halbjahr 2011 zufrieden stellend. Wir wollen die langfristig guten Chancen der PEH operativ nutzen. Deshalb verstärken wir gerade in diesem Segment unsere zukünftigen Investitionen in den Vertrieb und stellen neue Vermögensberater ein.

PEH Private Kunden: Vergleich 1. Halbjahr 2011 / 1. Halbjahr 2010

	30.06.2011	30.06.2010	Differenz	
	T€	T€	T€	%
Netto-Provisionserträge	2.535	2.799	-264	-9,43
Allg. Verwaltungsaufwendungen	2.412	2.686	-274	-10,20
Ergebnis normale Geschäftstätigkeit	147	325	-178	-54,77
Ergebnis nach Steuern	140	241	-101	-41,91
EBITDA	215	364	-149	-40,93

Segment PEH Beteiligungen

Auch in diesem Segment konnte der positive Trend aus dem 1. Quartal 2011 im 2. Quartal 2011 nicht fortgesetzt werden. Das EBITDA sank vom 1. Halbjahr 2010 zum 1. Halbjahr 2011 um 12,57%.

Die Netto-Provisionserträge waren im gesamten Halbjahr relativ stabil und liegen insgesamt mit einem Plus von 0,49% nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis vor Steuern sank um 16,97%, das Ergebnis nach Steuern um 15,51% gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Vor dem Hintergrund der Märkte und der Sondersituation ist die Entwicklung für die PEH zufrieden stellend.

AXXION S.A. Das Insourcing im Bereich der Fondsbuchhaltung wird in einer eigens dafür gegründeten 100%igen Tochtergesellschaft navAXX S.A. realisiert. Die Gründung erfolgte im Mai 2011. Diese Tochtergesellschaft der AXXION S.A. hat derzeit bereits 10 Mitarbeiter, und die Umsetzung läuft auf Hochtouren. Derzeit befindet sich das Projekt im Rahmen der Planungserwartungen. Insgesamt ist die Entwicklung der AXXION unverändert positiv. Allerdings verzeichnete auch die AXXION vor dem Hintergrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten und der vorgenommenen Investitionen im 1. Halbjahr 2011 einen Rückgang im Ergebnis.

Die Produktentwickler der **Oaklet GmbH** verzeichnen im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr bessere Geschäftszahlen.

Bei **Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH** hat, vor dem Hintergrund der marktbedingten Zurückhaltung der privaten Anleger, die Dynamik bei der Entwicklung der Netto-Provisionserträge im Verlauf des 1. Halbjahres abgenommen. Insgesamt verliefen die Geschäfte in den Bereichen Vermögensanlage und Altersvorsorge im 1. Halbjahr 2011 zufrieden stellend. Trotz der aktuellen Zurückhaltung der Kunden werden wir auch hier die Aufwendungen für den sukzessiven Ausbau der Kundenberaterinnen weiter deutlich steigern.

PEH Beteiligungen: Vergleich 1. Halbjahr 2011 / 1. Halbjahr 2010

	30.06.2011	30.06.2010	Differenz	
	T€	T€	T€	%
Netto-Provisionserträge	4.133	4.113	20	0,49
Allg. Verwaltungsaufwendungen	2.714	2.516	198	7,87
Ergebnis normale Geschäftstätigkeit	768	925	-157	-16,97
Ergebnis nach Steuern	561	664	-103	-15,51
EBITDA	821	939	-118	-12,57

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen: Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen und Personen bieten wir diesen die gleichen Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen und Personen zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor. Keines der von uns mit nahe stehenden Personen abgeschlossenen Geschäfte ist oder war für uns wesentlich.

3. Überblick zur Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzrelationen und Bilanzkennziffern per 30.06.2011 sind, nicht zuletzt im Branchenvergleich, wieder zufrieden stellend ausgefallen. Die Liquiditätslage der PEH ist unverändert sehr gut.

Das **Gesamtkapital** zum 30.06.2011 beträgt 25.291 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 30.06.2011 62,57%. Damit befindet sich die EK-Quote – trotz einer Rekorddividendenausschüttung von 2,00 € pro Aktie im 1. Halbjahr 2011 – unverändert auf sehr hohem Niveau.

Das **Grundkapital** ist mit **1.813.800 €** unverändert.

Zum 30.06.2011 hatte die PEH Wertpapier AG 38.717 Stück eigene Aktien im Bestand, aus denen ihr keine Rechte zustehen. Die Bewertung der eigenen Aktien erfolgt bis zur Veräußerung zu Anschaffungskosten. Für die eigenen Aktien wurde eine entsprechende Rücklage im Eigenkapital gebildet. Der Buchwert der eigenen Aktien beträgt zum 30.06.2011 T€ 449.

Die eigenen Aktien dienen überwiegend der vorsorglichen Rückdeckung für potentielle Optionsplanverpflichtungen der PEH Wertpapier AG und betragen 2,13% vom Grundkapital.

Das Grundkapital der PEH Wertpapier AG ist eingeteilt in 1.813.800 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Satzungsgemäß wird der Vorstand durch den Aufsichtsrat bestimmt und abberufen. Der Aufsichtsrat legt die Zahl der Vorstandsmitglieder fest. Änderungen der Satzung können nur durch die Hauptversammlung beschlossen werden.

Die immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem 31.12.2010 mit T€ 7.086 nahezu unverändert. Bei den ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerten handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Zum 30.06.2011 haben sich die **Forderungen an Kunden** um 4.697 T€ auf 6.872 T€ vermindert. Die **Forderungen an Kreditinstitute** sind gegenüber dem 31.12.2010 um 11,81% auf 3.758 T€ rückläufig. Die **Sachanlagen** haben sich um 5,75% auf 362 T€ reduziert. Die **sonstigen Forderungen** sind um 269 T€ auf 2.057 T€ angewachsen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere haben sich gegenüber dem 31.12.2010 um 1.862 T€ auf 4.284 T€ reduziert. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Positionen, die der Liquiditätsreserve dienen. Die latenten Steueransprüche haben sich um 135 T€ auf 871 T€ erhöht.

Auf der **Passivseite** haben sich die **sonstigen Verbindlichkeiten** von 3.043 T€ per 31.12.2010 auf 2.740 T€ zum 30.06.2010 reduziert. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus Vermittlungsprovisionen sowie Verbindlichkeiten aus bezogenen Leistungen, Umsatzsteuerverbindlichkeiten, Tantiemen, Ausstehendem Urlaub und sonstigen Personalkosten zusammen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich von 6.076 T€ auf 2.131 T€ reduziert. Zum 30.06.2011 gab es keine **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**.

Mitarbeiter: Zum 30.06.2011 beschäftigten die PEH-Konzerngesellschaften 90 Mitarbeiter, im Jahr 2010 waren es 90. Wir berechnen unsere Mitarbeiterzahlen auf Basis von Vollzeitkräften. Das heißt: Teilzeitkräfte sind in diesen Zahlen entsprechend der vereinbarten Arbeitszeit anteilig enthalten. Mehr als 80 Prozent der Mitarbeiter sind zwischen 35 und 50 Jahre alt. Alle Mitarbeiter haben eine kaufmännische Ausbildung, die teilweise durch eine akademische Ausbildung ergänzt wurde. Fachspezifische Weiterbildungen werden im Rahmen externer Dienstleister angeboten und

von den Mitarbeitern wahrgenommen. Ein hoher Anteil der Mitarbeiter verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Fondsadministration, Vermögensverwaltung und Asset Management.

4. Ergebnisse der Hauptversammlung

Die Präsenz der ordentlichen Hauptversammlung, welche am 24. Juni 2011 in Frankfurt stattfand, betrug 76,18% des Grundkapitals der Gesellschaft. Im Vorfeld der Hauptversammlung hatten einzelne Aktionäre eine Ergänzung der Tagesordnung (u.a. um Sonderprüfungsanträge) beantragt. Während der Versammlung einigte sich die Gesellschaft mit diesen Aktionären, die ihre Ergänzungsanträge daraufhin zurücknahmen. Im Rahmen der Einigung wurde vereinbart, dass sich der Aufsichtsrat mit den Punkten, die in den Sonderprüfungsanträgen genannt waren, auseinandersetzt und im Anschluss den Aktionären berichten wird. Die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat wurde bis zur nächsten Hauptversammlung vertagt. Für die Tagesordnungspunkte „Verwendung des Bilanzgewinns“ und „Wahl des Abschlussprüfers 2011“ votierten jeweils weit über 90% des anwesenden Grundkapitals. Zudem beschloss die Aktionäre mit über 93% Zustimmung die Wahl von Herrn Falk Strascheg, Gründungsgesellschafter der EXTOREL Private Equity Advisers, in den Aufsichtsrat. Das bisherige Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Xaver Kirschner hatte sein Amt niedergelegt.

Der Aufsichtsrat wählte in seiner Sitzung vom 30. Juni 2011 einstimmig Herrn Gregor Langer zum stellvertretenden Vorsitzenden.

5. Nachtragsbericht

Am 28.07.2011 erstattete die PEH Wertpapier AG eine formale Verdachtsanzeige wegen möglicher Verstöße nach §§ 21 (Meldepflichten), 22 (Zurechnung von Stimmrechten), 27a WpHG (Mitteilungspflichten für wesentliche Beteiligungen) und § 2c KWG (Pflichten für Inhaber bedeutender Beteiligungen) gegen eine Gruppe von Investoren. Zu dieser Gruppe von Investoren zählen u.a. die Herren Swen Lorenz, Stefan Gomoll, Joachim Knoesel und Stefan Mayerhofer. Es besteht der begründete Verdacht, dass die Mitglieder der Investorengruppe sich in ihrem Verhalten abgestimmt haben und damit ein gemeinschaftliches Handeln (Acting in Concert) vorliegt. Darüber hinaus hegt die PEH den Verdacht, dass einzelne Beteiligte auch versucht haben, Einfluss auf den Börsenkurs der PEH zu nehmen (Marktmanipulation nach § 20a WpHG). Wegen des Verdachts des Zusammenwirkens mit der Investorengruppe und des Verdachts der unbefugten Weitergabe von Interna hat die PEH den noch laufenden Dienstvertrag des ehemaligen Vorstands Stefan Mayerhofer außerordentlich und fristlos gekündigt. Darüber hinaus hat die PEH Strafanzeige wegen des Verdachts der Weitergabe von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gegen Herrn Mayerhofer erstattet.

Die PEH verstärkte sich durch eine Neugründung im Asset-Management-Bereich. Die Advanced Dynamic Asset Management GmbH, an der die PEH Wertpapier AG mit 51% am Stammkapital beteiligt ist, hat ihre Tätigkeit im Juli 2011 aufgenommen.

Auf die jüngsten Entwicklungen an den Märkten und in der Finanzbranche gehen wir in den Punkten 1.1 und 1.2 am Beginn dieses Berichts näher ein.

Nach dem Schluss des Geschäftshalbjahres sind keine weiteren wichtigen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

6. Chancen-, Risiko- u. Prognosebericht

6.1 Allgemeines

Die PEH Wertpapier AG ist folgenden Risiken ausgesetzt: **Adressausfall-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken sowie sonstigen Risiken**. Die systematische Risikoidentifikation und -bewertung, die Prüfung der Handlungsalternativen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung der Risiken sowie ein fortlaufendes, effizientes Controlling und Berichtswesen sind integrale Bestandteile der strategischen Gesamtsteuerung unseres Unternehmens. Das Risikokontrollsystem wird fortlaufend unter Berücksichtigung gesetzgeberischer Vorgaben optimiert. Die interne Revision, die Einhaltung der Geldwäschebestimmungen und die Compliance-Überwachungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen der Tochtergesellschaft PEH Wertpapier AG Österreich übernommen. Hierbei werden die Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen, jährlich geprüft. Die interne Revision der PEH Wertpapier AG prüft einmal jährlich bei den konsolidierten PEH-Konzerngesellschaften gemeinsam mit deren Geschäftsleitung deren Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft wurde auch unter Risikogesichtspunkten optimiert; das betrifft die Auswahl erfahrener Berater und die Qualitätsprüfung der Produkte ebenso wie das Management-Informationssystem, das die Geschäftsentwicklung transparent macht.

Ein wirksames Risikocontrolling setzt eine unabhängige Ermittlung der eingegangenen Risiken voraus. Die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen werden im Rahmen eines eigenen Management-Informationssystems umgesetzt. Dabei wird neben der Analyse und Bewertung der Risiken insbesondere auf eine frühzeitige und sensible Identifizierung neuer Risiken Wert gelegt. Die Grundlage für den aktiven und systematischen Risikocontrollingprozess bilden dabei die Vorgaben des Vorstandes zur Risikotoleranz, die sich aus der Risikostrategie der PEH ableiten und sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung orientieren. Das Risikomanagementsystem basiert auf einem leistungsfähigen Computersystem und bedient sich innovativer Auswertungsmodule. Dadurch überwacht die Gesellschaft laufend die für die Unternehmenssteuerung wichtigen Kennziffern. Der Liquiditätsstatus wird erfasst und koordiniert. Im Zuge der betriebswirtschaftlichen Überwachung kontrolliert der Vorstand dadurch die Aufwendungen und Erträge aus den Kerngeschäften der Gesellschaft. Nach der Plausibilisierung der monatlichen Daten werden die allgemeine Entwicklung und die Liquiditätssituation bewertet. Dadurch ist eine fortlaufende Überwachung durch Aufsichtsrat und Vorstand jederzeit gewährleistet.

Verantwortlich für die Umsetzung der Risiko- und Überwachungssysteme ist der Vorstand der Gesellschaft. Der Vorstand kontrolliert die Daten auf Basis der monatlichen Auswertungen. Mindestens vierteljährlich wird eine Neueinschätzung der bestehenden Risiken vorgenommen. Bei Bedarf werden rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet, die zu einer frühzeitigen Risikoreduzierung führen. Die zentral erfassten Ergebnisse werden dabei regelmäßig überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet.

Bezüglich der Darstellung der Einzelrisiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31.12.2010.

Seit Beginn des neuen Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ergeben. Die Aussagen aus dem Geschäftsbericht 2010 haben weiterhin Bestand.

6.2 Prognosebericht

Generelles

Bei der PEH werden alle Kennziffern und alle Entscheidungen laufend auf den Prüfstand gestellt, optimiert und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst – in der Anlagestrategie wie im Unternehmen. Dabei geht es jederzeit darum, ein vernünftiges Verhältnis von Chancen und Risiken sicherzustellen. Wir haben die PEH in den vergangenen Jahren effizienter und im letzten halben Jahr besonders unseren Vertrieb deutlich schlagkräftiger gemacht – beides ist eine gute Investition in die Zukunft. Damit haben wir eine sehr gute Grundlage geschaffen, um nicht nur in den aktuell schwierigen Marktbedingungen zu bestehen, sondern auch Wachstumschancen aktiv zu nutzen, die sich zukünftig ergeben werden. Alle Unternehmenssegmente sind in ihrer Arbeit klar fokussiert. Chancen und Risiken sind jeweils eindeutig abgegrenzt.

Gerade die jüngsten Ereignisse an den Märkten haben erneut die besondere Stärke der PEH unter Beweis gestellt: In einer Zeit, in der schwere Krisen in immer kürzeren Abständen über uns hereinbrechen, ist ein diszipliniertes und gleichzeitig flexibles Risikomanagement unverzichtbar. Die PEH-Strategien sind hier nachweislich dauerhaft erfolgreich. Nachdem sie schon die Krise von 2008 gut abgefedert hatten, konnten sie sich auch jetzt wieder bedeutend besser schlagen als ein Großteil des Mitbewerbs. Diese konkreten operativen Erfolge sollten helfen, die Verunsicherung, die bei einigen Kunden durch die substanzlosen Verdächtigungen der eingangs genannten Aktionärsgruppe entstanden ist, bald abzubauen.

In unserem Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2010 haben wir Steigerungsraten für die Entwicklung der Provisionseinnahmen prognostiziert. Voraussetzung für das Erreichen dieser Zielgrößen waren bestimmte wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die bei der Veröffentlichung der Zielgröße in unserem Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2010 beschrieben wurden.

Angesichts der hohen Unsicherheit an den Finanzmärkten ist ein Ausblick für das verbleibende Jahr 2011 derzeit nur schwer möglich. Zum Ende des ersten Halbjahres 2011 haben sich die Rahmenbedingungen aufgrund der verschärften Staatsschuldenkrise deutlich eingetrübt. Dies führte zu einer massiven Verunsicherung bei den Anlegern und damit zu geringeren Einnahmen. Das Ziel der PEH, im Gesamtjahr 2011 Steigerungsraten gegenüber dem sehr guten Geschäftsjahr 2010 zu erzielen, dürfte vor diesem Hintergrund nicht mehr zu erreichen sein. Angesichts der Turbulenzen an den Kapitalmärkten im 3. Quartal haben sich die Rahmenbedingungen zu Beginn der zweiten Jahreshälfte weiter verschlechtert. Auch PEH wird sich in ihren Geschäftsfeldern nicht von diesem negativen Trend abkoppeln können. Entsprechend ist aus heutiger Sicht nicht mit einer raschen Erholung der operativen Performance im 3., und – falls sich die Verhältnisse nicht rasch wieder stabilisieren – auch im 4. Quartal zu rechnen.

Der im folgenden beschriebene Ausblick setzt ein entsprechendes Wettbewerbsumfeld voraus: Zu nennen sind hier etwa das Ausbleiben weiterer größerer Marktverwerfungen, erkennbare Lösungsansätze für die Staats-/Bankenschuldenkrise, ein hohes einstelliges Wachstum des globalen Provisionsaufkommens, eine Stabilisierung der Margen auf derzeitigem Niveau und ein fortgesetztes positives Wachstum der Weltwirtschaft von mindestens 3% innerhalb der kommenden zwei Jahre.

Ausblick für die Segmente

Segment PEH Beteiligungen

Axxion zählt zu den drei führenden bankenunabhängigen Fondsdienstleistern in Europa. Ab Herbst wird Axxion über die hauseigene Fondsbuchhaltungsgesellschaft navAXX S.A. vom Firmensitz in Luxemburg für die eigenen Fonds Dienstleistungen, etwa die Net-Asset-Value-Berechnung, übernehmen. Diesen Service wird das Unternehmen auch für externe Kunden anbieten. Wir verlängern damit im Rahmen einer 100%igen Tochtergesellschaft die Wertschöpfungskette.

Oaklet entwickelt – unter anderem auch in Kooperation mit Axxion und PEH – für institutionelle Kunden maßgeschneiderte Finanzprodukte. Dabei sollen die Cross-Selling-Potenziale bei bestehenden Kunden des PEH-Konzerns etwa im Bereich Fondsderivate und Fondsverpackungen genutzt werden. Zudem sollten sich neue Kunden gewinnen lassen, für die zum Beispiel eine direkte Investition in die Fonds steuerliche oder aufsichtsrechtliche Implikationen hätte. Dies wird zurzeit hauptsächlich durch zwei deutsche Landesbanken und eine Reihe Investmentbanken forciert. Aufgrund der Innovationskraft, Kosteneffizienz und Produktstabilität der Oaklet rechnen wir in den kommenden Jahren jedoch mit einem zunehmenden Interesse an unabhängigen Lösungsanbietern. Oaklet dürfte dabei weiterhin von einer wachsenden Nachfrage nach seinen Dienstleistungen profitieren, die auf die immer stärkeren regulatorischen Anforderungen zurückzuführen sind.

Das zentrale Thema der Kundinnen von **Svea Kuschel + Kolleginnen** ist die Altersvorsorge. Die Probleme der Rentenversicherungen und Sozialversicherungssysteme stärken immer mehr das Bewusstsein für die Notwendigkeit zusätzlicher Vorsorge. Dies sollte positiv auf den Geschäftsverlauf wirken. Auch diesmal erwartet das Unternehmen positive Effekte im 2. Halbjahr, da die AnlegerInnen besonders in der zweiten Jahreshälfte in ihre Altersvorsorge investieren. Die Kapazitäten wurden ausgebaut, das Unternehmen sucht nach weiteren Beraterinnen. Soeben hat das Unternehmen mit dem Wirtschaftsdienst des bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes eine Kooperation abgeschlossen: Svea Kuschel + Kolleginnen bietet hier künftig Vermögensberatung an.

Wie im Verlauf des Halbjahresberichtes dargestellt, hat sich der Ausblick für die Finanzbranche verschlechtert, da sich die Besorgnis der Anleger mit Blick auf einen Ausfall europäischer Staaten und dessen mögliche Auswirkungen erhöht hat. In der Folge könnten die Nettoprovisionserträge des Segments PEH Beteiligungen im kundenbezogenen Geschäft aufgrund der Unsicherheit der Anleger und der deshalb geringeren Volumina negativ beeinflusst werden. Zusätzlich hängt die erfolgreiche Umsetzung der Ziele der PEH-Beteiligungsgesellschaften von den eingangs genannten Faktoren hinsichtlich des Wettbewerbsumfeldes sowie einem weiter wachsenden Interesse der Kunden an den Angeboten banken- und versicherungsunabhängiger Finanzdienstleister ab.

Segment Private Kunden

Die Anleger zeigen zurzeit wieder große Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen. Zudem spürten wir speziell im letzten Quartal in Kundengesprächen die Folgen der Angriffe auf unser Renommee. Wir sind dennoch sicher, dass wir mittel- bis langfristig als Gewinner aus dieser Krise hervorgehen werden. Schließlich haben wir erneut erfolgreich den Beweis erbracht, dass unser aktives und systematisches Risikomanagement funktioniert. Unseren Kunden blieben trotz massiver Kurseinbrüche an den Börsen schwere Abstürze erspart. Auch Privatanleger werden

angesichts der auf Dauer hoch volatilen Märkte zu Strategien wechseln, die nicht einfach an der Benchmark entlanghangeln, sondern erfolgreich schwere Verluste vermeiden. Und solche Strategien haben wir nachweislich zu bieten.

Die PEH ist in diesem Segment durchaus an Zukäufen interessiert, wir prüfen fortlaufend die angebotenen Opportunitäten. Die PEH hat die nötigen Voraussetzungen geschaffen – und wir haben die notwendige Größe, die Ressourcen und die Erfahrung, um hier planvoll zu expandieren. Wir analysieren aber auch weiterhin sorgfältig das Chance-Risiko-Verhältnis und werden uns nur dort engagieren, wo wir für das Unternehmen echten Mehrwert erzielen. Derzeit befinden wir uns nicht in konkreten Verhandlungen.

Gleichzeitig tun wir alles dafür, um organisch zu wachsen – die vertriebsstärkenden Maßnahmen des ersten Halbjahres wirken langfristig positiv und werden fortgesetzt.

Wie angekündigt, haben wir auch damit begonnen, unser Know-how und unsere Ressourcen – die bisher nur konzernintern eingesetzt wurden – extern anzubieten. Erste Verträge wurden bereits geschlossen.

Wie bereits dargestellt, hat sich der Ausblick für die Finanzbranche verschlechtert. In der Folge könnten die Nettoprovisionserträge des Segments PEH Private Kunden im kundenbezogenen Geschäft aufgrund der Unsicherheit der Anleger und der deshalb geringeren Volumina negativ beeinflusst werden.

Das Segment hat im ersten Halbjahr die solide operative Basis ausgebaut und sollte sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes solide entwickeln. Die erfolgreiche Umsetzung unserer genannten Ziele hängt jedoch zusätzlich von den eingangs genannten Faktoren hinsichtlich des Wettbewerbsumfeldes ab.

Segment PEH Asset Management / Institutionelle Kunden

Gerade die Institutionellen Anleger verlangen Strategien, die erfolgreich Verluste vermeiden und dadurch langfristig solide Renditen erzielen können. Auch wenn es aufgrund der reduzierten Risikobudgets der Anleger immer wieder zu kurzfristigen Volumensrückgängen kommt, rechnen wir in diesem Segment damit, dass die überzeugenden Leistungen des PEH-Asset-Managements mittel- bis langfristig wieder zu deutlichen Mittelzuflüssen führen werden. Die aktuelle Krise hat den Anlagenotstand bei institutionellen Anlegern und vor allem bei Versicherungen verschärft. Der Bedarf an Investitionen mit klar begrenztem Risiko ist hoch. Wir entwickeln bereits entsprechende Garantieprodukte auf Basis unserer bewährten Aktienstrategien. Bereits umgesetzt haben wir ein solches Modell in PEH Best Pension: In den kommenden Jahren ändern sich die Rahmenbedingungen für die betriebliche Altersversorgung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG). Bei vielen Firmen wurde das Thema bisher vernachlässigt. Nach Schätzung von Experten wird es durch die neuen Regeln zu einem geänderten Anlagebedarf und kurz- und mittelfristig zu Umschichtungen in Höhe von über 50 Milliarden Euro kommen. Einen Teil davon wollen wir uns mit unserem neuen Angebot für die betriebliche Altersvorsorge PEH Best Pension sichern.

Im 2. Halbjahr 2011 sind im Bereich Asset Management noch einige weitere viel versprechende Projekte in Arbeit.

Die enge Verzahnung über die Segmente hinweg spiegelt sich zum Beispiel in der Umsetzung neuer Dienstleistungen im Bereich Tied Agent (vertraglich gebundener Vermittler) für Fondsberater wider. Hier haben wir gemeinsam mit Axxion ein Gesamtpaket für Fondsberater entwickelt und etabliert. Erste Umsetzungen sind bereits erfolgt.

In diesem Segment erwarten wir, dass das Volumen in den PEH Strategien langfristig weiterhin von der Änderung des Anlegerverhaltens – hin zu aktiv und systematisch gemanagten Anlagestrategien – beeinflusst wird. Allerdings könnten die Einnahmen unter Druck geraten, wenn die Marktvolatilität, die das allgemeine Vertrauen der Investoren schwächt, weiter anhält. Die erfolgreiche Umsetzung unserer genannten Ziele hängt zudem von den eingangs genannten Faktoren des Wettbewerbsumfelds ab.

Ausblick für den PEH-Konzern

War der Start ins Jahr 2011 noch stark von einer positiven Dynamik der Weltwirtschaft geprägt, so haben seither die Volatilität und die Risiken deutlich zugenommen. Angesichts der aktuellen Turbulenzen an den Kapitalmärkten und der noch nicht absehbaren Folgen für den weiteren Jahresverlauf ist eine konkrete Prognose für das Geschäftsjahr 2011 sehr schwierig geworden und wäre aufgrund der Unwägbarkeiten wenig seriös.

Die PEH wirtschaftet seit langem erfolgreich, weil sie den Fokus darauf setzt, nicht nur Chancen zu ergreifen, sondern vor allem auch negative Phasen aktiv und systematisch abzupuffern. So hat die PEH selbst auf dem Höhepunkt der Finanzkrise schwarze Zahlen geschrieben. Dennoch sind wir in der aktuellen Situation hochkonzentriert und analysieren unser Chance-/Risikopotential sorgfältig. Wir überprüfen laufend unsere Strategie und haben schon vor Jahren ein konsequentes Risikomanagement aufgesetzt, das immer wieder nachjustiert wird, um auch neu auftretenden Gefahren begegnen zu können.

Der Konsolidierungsdruck und die Belastung durch zunehmende Regulierung nehmen im Markt der Finanzdienstleister derzeit noch einmal kräftig zu. Mit unserem gut diversifizierten Geschäftsmodell und unserer guten Positionierung sehen wir weiterhin realistische Chancen, langfristig davon zu profitieren. Gleichzeitig gilt es aber auch, die in diesem Zusammenhang entstehenden zusätzlichen Kosten zu berücksichtigen.

Die Herausforderungen sind hoch. Von Verwerfungen an den Finanzmärkten kann sich natürlich kein Finanzdienstleister gänzlich abkoppeln. Doch die PEH ist unvermindert grundsolide aufgestellt. Der Eigenkapitalanteil ist unverändert sehr hoch, die Liquiditätslage ausgezeichnet, es gibt keine Schulden und sehr gute Bilanzrelationen. Und wir sind im Umgang mit solchen Krisen nicht nur als Asset Manager, sondern auch als Unternehmen nachweislich erfolgreich. Wir sehen für die PEH in den kommenden Jahren sehr gute Chancen, sowohl organisch zu wachsen als auch über eine strategische Positionierung zusätzliches Wachstumspotential zu generieren. Unser Ziel ist es nach wie vor, zum führenden bankenunabhängigen Asset Manager in Deutschland und Österreich aufzusteigen.

Unsere Anlagestrategien bewähren sich auch in schwerer See – und durch unseren deutlich verstärkten Vertrieb haben wir die Chance, diese Leistung sowohl bei privaten als auch bei institutionellen Kunden erfolgreich zu vermarkten. Die PEH legt übrigens unverändert ihre Liquidität in diese eigenen Strategien an: Die Interessen des Unternehmens decken sich bei der eigentümergeführten Gesellschaft mit denen der Kunden.

Dank einer guten Marktposition und der überdurchschnittlichen Performance der PEH-Produkte geht der Vorstand – wenn sich das Kapitalmarktumfeld nicht noch weiter eintrübt – für das Gesamtjahr 2011 von einer soliden operativen Performance und Profitabilität aus.

In den drei Segmenten des PEH-Konzerns zeigt der Geschäftsverlauf 2011 bisher eine zufriedenstellende Entwicklung, die sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte verschlechtern dürfte. Dennoch sind wir aus heutiger Sicht zuversichtlich, dass wir unsere Aktionäre auch für dieses Geschäftsjahr mit einer angemessenen Dividende am Geschäftserfolg teilhaben lassen können.

Wir haben unsere Strategie konsequent auf ein nachhaltig profitables Wachstum in allen drei Segmenten – PEH Private Kunden, PEH Beteiligungen und PEH Institutionelle Kunden – ausgerichtet. Nach einer Normalisierung der Verhältnisse an den Finanzmärkten rechnet die PEH Wertpapier AG deshalb wieder mit einer deutlichen Belebung des Geschäfts und einer entsprechenden operativen Aufwärtsentwicklung in den kommenden Geschäftsjahren.

Oberursel, den 24.08.2010,

Der Vorstand



III. Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30.6.2011 (nach IFRS)

1. Verkürzte Konzernzwischenbilanz zum 30.6.2011 (IFRS)

AKTIVA

	30.06.2011 €	31.12.2010 €
1. Barreserve		
Kassenbestand	574,98	248,92
2. Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	3.758.295,39	4.261.576,71
3. Forderungen an Kunden	6.871.924,02	11.569.312,14
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert: € 0,00		
Kommunalkredite: € 0,00		
an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00		
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.283.838,42	6.145.784,99
5. Nicht nach der Equity Methode bilanzierte Beteiligungen	1,00	1,00
darunter: an Kreditinstituten: € 0,00		
an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00		
6. Immaterielle Vermögenswerte	7.086.077,95	6.890.875,33
7. Sachanlagen	362.340,38	384.446,02
8. Sonstige Forderungen	2.056.938,66	1.787.997,65
9. Latente Steueransprüche	871.425,16	735.956,05
	<u>25.291.415,96</u>	<u>31.776.198,81</u>



PASSIVA

	30.06.2011	31.12.2010
	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		127,39
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00		6.076.093,51
3. Sonstige Verbindlichkeiten		3.043.035,24
4. Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		231.049,80
5. Verbindlichkeiten aus latenten Steuern		42.961,93
6. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	320.674,68	304.766,78
b) andere Rückstellungen	963.881,73	658.308,36
7. Minderheitsanteile		2.887.392,99
8. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	1.813.800,00	1.813.800,00
b) Kapitalrücklage	9.238.454,46	9.236.603,67
c) Gewinnrücklagen	4.227.316,15	4.612.031,13
d) Jahresüberschuss	1.052.687,80	3.377.673,33
e) Währungsumrechnungsrücklage	-58.803,83	-58.803,83
f) Eigene Aktien	-448.841,49	-448.841,49
	<u>15.824.613,09</u>	<u>15.824.613,09</u>
	<u>25.291.415,96</u>	<u>31.776.198,81</u>



2. Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2011 (IFRS)

	01.01.2011 - 30.06.2011		01.01.2010 - 30.06.2010	
	€	€	€	€
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		23.678,28		4.326,81
2. Zinsaufwendungen		<u>-13.494,84</u>	10.183,44	-6.019,92
3. Provisionserträge		21.536.369,83		21.331.425,98
4. Provisionsaufwendungen		<u>-12.705.994,16</u>	8.830.375,67	<u>-12.213.655,65</u>
5. Zwischensumme			8.840.559,11	9.116.077,22
6. Sonstige betriebliche Erträge			495.263,14	390.697,29
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-3.430.489,14			-3.482.267,63
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 30.260,21 (Vj.: € 27.096,76)	<u>-621.579,01</u>	-4.052.068,15		<u>-606.127,57</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-2.766.941,71</u>	-6.819.009,86	<u>-2.393.706,52</u>
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-73.752,95	-71.612,68
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-238.566,55	-4.350,82
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapieren			<u>-140.987,12</u>	<u>-62.651,53</u>
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.063.505,77	2.886.057,76
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-494.070,55	-809.669,85
13. Jahresüberschuss			1.569.435,22	2.076.387,91
14. Auf Minderheitsgesellschafter entfallender Gewinn			<u>-516.747,42</u>	<u>-593.744,03</u>
15. Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter			<u>1.052.687,80</u>	<u>1.482.643,88</u>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)			0,59	0,83
Ergebnis je Aktie (verwässert)			0,59	0,83



3. Konzern-Gesamteinkommensrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2011 (IFRS)

	01.01.2011 - 30.06.2011	01.01.2010 - 30.06.2010
	€	€
I. JAHRESÜBERSCHUSS	1.569.435,22	2.076.387,91
II. SONSTIGES GESAMTEINKOMMEN		
Bewertung von Finanzinstrumenten		
+/- Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	-282.734,66	-7.713,24
davon: Gewinne/Verluste des Jahres € 330.457,85 (Vj.: € 43.826,61)		
davon: Umgliederung wegen Ausbuchung € -47.723,19 (Vj.: € -50.165,45)		
+/- Ertragsteuer	69.217,21	1.648,13
= Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern	<u>-213.733,81</u>	<u>-6.065,11</u>
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	-1.294,45	61,06
davon Eigenkapitalgebern zuzurechnen	-212.439,36	-6.126,17
III. GESAMTEINKOMMEN		
Jahresüberschuss	1.569.435,22	2.076.387,91
Sonstiges Gesamteinkommen	<u>-213.733,81</u>	<u>-6.065,11</u>
Gesamteinkommen	<u>1.355.701,41</u>	<u>2.070.322,80</u>
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	515.452,97	593.805,09
davon Eigenkapitalgebern zuzurechnen	840.248,44	1.476.517,71

4. Kapitalflussrechnung zum Konzernzwischenabschluss per 30.6.2011

	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
	T€	T€
Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheits- gesellschaftern, vor gezahlten oder erhaltenen Steuern, Zinsen und vor erhaltenen Dividenden	2.053	2.294
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	74	61
Gezahlte Zinsen	-13	-6
Erhaltene Zinsen und Dividenden	24	4
Gezahlte Ertragssteuern	-379	-559
Zuführung zur Kapitalrücklage aufgrund Mitarbeiteroptionen	2	12
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	16	7
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	20
Abnahme der Forderungen an Kunden, sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.828	1.701
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.010	-1.048
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.596	2.486
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-213	-7
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-36	-36
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-43	-43
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden) und Minderheitsgesellschafter	-4.851	-3.018
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.851	-3.018
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-504	-575
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.262	4.130
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.758	3.555



5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum Konzernzwischenabschluss per 30.6.2011

5.1. Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Available-for sale Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Eigene Anteile	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter
	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2009 / 01. Januar 2010 nach IFRS	1.813.800	9.212.312	7.752.757	-83.645	-58.804	-448.841	18.187.579	2.793.160
Gesamteinkommen	0	0	1.482.643	-6.126	0	0	1.476.517	593.804
Gezahlte Dividenden	0	0	-3.017.641	0	0	0	-3.017.641	-1.269.848
Erhöhung aufgrund der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen nach IFRS 2	0	12.146	0	0	0	0	12.146	0
Stand am 30. Juni 2010 nach IFRS	1.813.800	9.224.458	6.217.759	-89.771	-58.804	-448.841	16.658.601	2.117.116



5.2. Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Available-for sale Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Eigene Anteile	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter
	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2010 / 01. Januar 2011 nach IFRS	1.813.800	9.236.603	8.112.789	-123.084	-58.804	-448.841	18.532.463	2.887.393
Gesamteinkommen	0	0	1.052.688	-212.223	0	0	840.465	515.453
Gezahlte Dividenden	0	0	-3.550.166	0	0	0	-3.550.166	-1.312.692
Einzahlung anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	12.249
Erhöhung aufgrund der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen nach IFRS 2	0	1.851	0	0	0	0	1.851	0
Stand am 30. Juni 2011 nach IFRS	1.813.800	9.238.454	5.615.311	-335.307	-58.804	-448.841	15.824.613	2.102.403

6. Erläuterungen (Notes) zum Konzern-Zwischenabschluss per 30.6.2011

Allgemeine Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss

Die PEH Wertpapier AG hat ihren Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2011 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt.

Der Zwischenbericht erfüllt die Anforderungen des IAS 34.8 und IAS 34.11 für Quartalsabschlüsse. Er wurde unter Beachtung aller anzuwendenden Standards und Interpretationen (SIC, IFRIC) erstellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die Berichtswährung ist Euro. Der Präzisionsgrad (€, T€) der Beträge wird jeweils angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs-, Bewertungs-, Ausweis- und Berechnungsmethoden im Konzern-Zwischenabschluss wurden gegenüber dem Konzern-Jahresabschluss zum 31.12.2010 unverändert beibehalten.

Konzerneinheitliche Bilanzierung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in den Konzern-Zwischenabschluss der PEH Wertpapier AG ein.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der PEH Wertpapier AG, Oberursel, als Mutterunternehmen folgende Unternehmen, an denen die PEH Wertpapier AG bis zu 100% am Stammkapital beteiligt ist:

Anteilsliste:

Gesellschaft	Stammkapital	Anteil am Stammkapital
Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg	€ 600.000,00	50,01 %
Oaklet GmbH, Frankfurt, Deutschland	€ 63.700,00	51,00 %
PEH Vermögensmanagement GmbH, Oberursel, Deutschland	€ 1.000.001,00	100,00 %
PEH Wertpapier AG Österreich, Wien (vormals: VPM Vienna Portfolio Management AG, Wien, Österreich) – kurz: PEH AG Österreich	€ 657.000,00	98,55 %
Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland	€ 25.564,59	100,00 %
Advanced Dynamic Asset Management GmbH, Oberursel, Deutschland	€ 25.000,00	51,00 %

Die Advanced Dynamic Asset Management GmbH wurde mit Vertrag vom 24.05.2011 mit einem Stammkapital von 25.000,- Euro im Wege einer Bargründung errichtet. Die PEH Wertpapier AG ist als beherrschender Gesellschafter mit 51% am Stammkapital beteiligt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Anlage- und Abschlussvermittlung, das Platzierungsgeschäft und die Anlageberatung für Rechnung und unter Haftung der PEH Wertpapier AG. Die Erstkonsolidierung der Anteile an der Gesellschaft erfolgt zum Erwerbszeitpunkt am 24.05.2011.

Die Gesellschaft nimmt ihre Tätigkeit im Juli 2011 auf.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 12. Mai 2011 hat die Axxion S.A. die navAXX S.A. Luxemburg mit einem Grundkapital von TEUR 100 gegründet. Die Axxion ist alleinige Gesellschafterin der navAXX. Die PEH Wertpapier AG hält somit mittelbar über die Axxion 50,01% an der navAXX S.A.

Die Gesellschaft wird Dienstleistungen für verschiedene Fonds im Wesentlichen im Bereich der Erstellung der Fondsbuchhaltung übernehmen. Die Gesellschaft befindet sich derzeit noch im Aufbau. Sie wird zu Beginn des Jahres 2012 ihre operative Tätigkeit aufnehmen.

Eigene Aktien

Am Zwischenbilanzstichtag hält die Gesellschaft 38.717 Stück eigene Aktien im Bestand. Im ersten Halbjahr 2011 erfolgten weder Käufe noch Verkäufe. Die eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden, werden vom Posten Eigenkapital abgezogen.

Dividendenzahlungen

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24.06.2011 wurde im 1. Halbjahr 2011 eine Dividende von €2,00 pro Aktie, insgesamt €3.550.166,- (VJ. €3.017.641,-) gezahlt.

Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung im Konzernzwischenabschluss erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln (management approach), da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt.

Das interne Berichtswesen umfasst die beiden PEH-Kundengruppen PEH Private Kunden und PEH Institutionelle Kunden. Die institutionellen Kunden werden von der PEH Wertpapier AG, die privaten Kunden von der PEH Wertpapier AG Österreich und der PEH Vermögensmanagement GmbH betreut. Die übrigen Tochtergesellschaften werden separat als PEH-Beteiligungsgesellschaften berichtet. Die interne Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten.

Intersegmentär erbrachte Dienstleistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Alle drei Segmente erbringen Dienstleistungen der Finanzbranche. Empfänger der Dienstleistungen sind überwiegend Kunden in der Bundesrepublik Deutschland. Im Zeitraum 30.06.2010 bis 30.06.2011 existierten keine Großkunden, welche allein ein Volumen von mehr als 10% des Gesamtumsatzes ausgemacht hätten.

Segmentbericht zum 30.06.2011

	PEH Institu- tionelle Kunden T€	PEH Private Kunden T€	PEH Beteili- gungen T€	Konsoli- dierung/ Sonstiges T€	Gesamt T€
Zinsüberschuss					
Zinsertrag	3	2	19	0	24
Zinsaufwand	-7	-6	-1	0	-14
Provisionserlöse					
Mit fremden Dritten	3.805	1.855	15.876	0	21.536
Mit anderen Segmenten	0	796	89	-885	0
Segmentaufwendungen					
Provisionsaufwendungen	-1.642	-117	-11.832	885	-12.706
Personalaufwendungen	-826	-1.756	-1.470	0	-4.052
Andere Verwaltungsaufwendungen	-902	-656	-1.244	35	-2.767
Abschreibungen	-23	-38	-12	0	-73
Drittanteile (vor Steuern)	0	0	-724	0	-724
Sonstige	16	67	67	-35	115
Segmentergebnis	424	147	768	0	1.339
Ertragsteuern					-494
davon aus Drittanteilen					208
Konzernjahresüberschuss					1.053
Segmentvermögen	3.759	2.978	7.172	10.304	24.213
Ertragsteueransprüche				1.079	1.079
Total Aktiva					25.292
Segmentsschulden	1.772	1.954	2.838	-408	6.156
Ertragsteuerschulden				1.208	1.208
Total Fremdkapital					7.364

Segmentbericht zum 30.06.2010

	PEH Institu- tionelle Kunden T€	PEH Private Kunden T€	PEH Beteili- gungen T€	Konsoli- dierung/ Sonstiges T€	Gesamt T€
Zinsüberschuss					
Zinsertrag	0	0	4	0	4
Zinsaufwand	-3	-3	0	0	-6
Provisionserlöse					
Mit fremden Dritten	4.120	2.045	15.167	0	21.332
Mit anderen Segmenten	0	822	0	-822	0
Segmentaufwendungen					
Provisionsaufwendungen	-1.914	-67	-11.054	821	-12.214
Personalaufwendungen	-891	-1.873	-1.325	0	-4.089
Andere Verwaltungsaufwendungen	-456	-814	-1.192	68	-2.394
Abschreibungen	-23	-31	-18	0	-72
Drittanteile (vor Steuern)	0	-3	-825	0	-828
Sonstige	-26	249	168	-67	324
Segmentergebnis	807	325	925	0	2.057
Ertragsteuern					-810
davon aus Drittanteilen					235
Konzernjahresüberschuss					1.482
Segmentvermögen	3.500	3.047	8.674	9.551	24.772
Ertragsteueransprüche				1.557	1.557
Total Aktiva					26.329
Segmentsschulden	1.963	2.310	4.022	-1.146	7.149
Ertragsteuerschulden				405	405
Total Fremdkapital					7.554

Sonstige Anhangsangaben

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 1.052.687,80 (Vj.: € 1.482.643,88) dividiert durch die im Jahresdurchschnitt ausstehende Zahl der Aktien (Gesamtzahl der Aktien abzüglich der eigenen Aktien; taggenaue Berechnung) von 1.775.083 (Vj.: 1.775.083) Stück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt € 0,59 (Vj: € 0,83).

Das verwässerte Ergebnis berechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss dividiert durch die durchschnittlich im Umlauf befindliche Zahl der Aktien erhöht um potentiell ausübhbare Aktienoptionen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt € 0,59 (Vj: € 0,83).

Nicht bilanzwirksame Geschäfte

Es bestanden zum Bilanzstichtag keine nicht bilanzwirksamen Geschäfte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse soweit sie nicht aus der Bilanz ersichtlich sind.

Zwischen den Konzernunternehmen sind verschiedene betriebliche Funktionen ausgelagert. Besondere Risiken oder Vorteile für die Finanzlage resultieren hieraus nicht. Die Auslagerungen erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Oberursel, den 24. August 2011

Martin Stürner
Vorstand

Günter Stadler
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

IV. Sonstige Angaben

1. Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanz- und Lageberichtseid“) zum Konzern-Halbjahresabschluss und Konzern-Halbjahreslagebericht der PEH Wertpapier AG gem. § 37y WpHG i. V. m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG i. V. m. §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Oberursel, den 24. August 2011

Martin Stürner
Vorstand

Günter Stadler
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand

2. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Martin Stürner
Schmitt
(Vorsitzender)

Günter Stadler
Wien

Sven Ulbrich
Spiesheim

Aufsichtsrat

Rudolf Locker
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Schmitt
(Vorsitzender)

Gregor Langer
Kaufmann,
Kelkheim
(stv. Vorsitzender)

Falk Strasczeg
Unternehmer,
Berg

3. PEH - Niederlassungen

PEH Wertpapier AG	Adenauerallee 2	D-61440 Oberursel	Tel. +49 6171 6331-0	Fax +49 6171 6331-10
Hamburg	Neuer Wall 2-6	D-20354 Hamburg	Tel. +49 40 348095-0	Fax +49 40 348095-25
München	Nymphenburger Str. 3c	D-80335 München	Tel. +49 89 121901-0	Fax +49 89 121901-21
Rosenheim	Frühlingstr. 3	D-83022 Rosenheim	Tel. +49 8031 40846-0	Fax. +49 8031 40846-20
Stuttgart	Leuschnerstraße 45	D-70176 Stuttgart	Tel. +49 711 120932-0	Fax +49 711 120932-20
Salzburg	Franz-Josef-Str. 22	A-5020 Salzburg	Tel. +43 662 880028-0	Fax +43 662 880028-50
Wien	Singerstr. 27	A-1010 Wien	Tel. +43 1 51613-0	Fax. +43 1 51613-30

www.peh.de

info@peh.de

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen. Vorausschauende Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben; sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen (sowie die zugrunde liegenden Annahmen) wiedergibt, ist eine vorausschauende Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der PEH derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen.